



Bedarfsermittlung

Sportstättenentwicklung am „Schauffelegelände“ Stadt
Wörth am Rhein

Institut für Sportstättenentwicklung (ISE)

Europäische Akademie des rheinland-pfälzischen Sports

Herzogenbuscherstraße 56

D-54292 Trier

info@ise-rlp.de

www.ise-rlp.de

Inhalt

Die Stadt Wörth am Rhein – Ausgangslage.....	3
Stadtentwicklung am „Schauffelelände“	3
Fragestellung und Methodik	4
Ergebnisse der Bedarfsermittlung	5
Teilbereich Sportplätze.....	5
Teilbereich Sporthalle.....	19
Teilbereich Freianlagen/Außengelände	27
Teilbereich Tennissport	30
Teilbereich Schulsport.....	31
Fazit	38

Die Stadt Wörth am Rhein – Ausgangslage

Die Stadt Wörth umfasst die Ortsbezirke Büchelberg, Maximiliansau, Schaidt und Wörth. Insgesamt leben in Wörth ca. 19.500 Einwohner. Dazu zählen etwa 2.800 Schülerinnen und Schüler und ca. 720 Kinder in KiTas und Kindergärten. Die über 40 Sportvereine in Wörth bieten Sport- und Bewegungsangebote für unterschiedliche Ziel- und Altersgruppen verschiedener Ausrichtungen und Leistungsniveaus. Die Bevölkerungsentwicklung in den Jahren 2011 bis 2015 weist eine Zunahme der Bevölkerung auf. Für das Jahr 2035 berechnet das Statistische Landesamt voraus, dass etwa 29% der Bevölkerung Wörths über 65 Jahre alt sein werden.

Stadtentwicklung am „Schauffelegelände“

Zum Berichtszeitpunkt fanden innerhalb der zuständigen Strukturen in der Stadt Wörth umfangreiche Überlegungen und Planungen zur zukünftigen Stadtentwicklung statt. Ein Schwerpunktbereich bildet dabei die Entwicklung des Geländes des ehemaligen Kieswerks Wörth (Schauffelegelände), welches zwischen den Ortsbezirken Wörth und Maximiliansau liegt. Die planerischen Überlegungen beinhalten auch die Variante der Errichtung eines dort angesiedelten zentralen Sport- und Bewegungsstandortes, welche mit einer Verlagerung bzw. Konzentration bestehender innerstädtischer Sportanlagen verbunden wäre.

Hiervon wären im Bereich der Sportplätze und Freianlagen das Stadion und der Kunstrasenplatz im Ortsbezirk Wörth sowie der Rasen- und der Tennenplatz in Maximiliansau betroffen. Ebenfalls bestehen Überlegungen, die Tennisanlagen aus den beiden Ortsbezirken an das „Schauffelegelände“ zu verlagern.

Zusätzlich wird geprüft, ob eine Verlagerung der Bienwaldhalle (2-Feld Mehrzweckhalle), die zum Berichtszeitpunkt akuten Sanierungsbedarf aufweist (vgl. Fachgutachten), an das „Schauffelegelände“ möglich ist.

Zielsetzung ist es, diese Anlagen an einem zentralen und modernen Sport- und Bewegungsstandort neu zu errichten und den Sporttreibenden so eine neue und bedarfsgerechte, sportliche Heimat zu geben. Der neue Standort soll dabei sowohl für den Trainings-, als auch den Wettkampfbetrieb nutzbar sein.

Der neue Standort soll einem breiten Spektrum an Sport- und Bewegungsformen und einer Vielzahl von Anbietern und Zielgruppen (z.B. Sportvereine, Schulen, nicht-organisierten Sporttreibenden) Räume eröffnen.

Fragestellung und Methodik

Die Bedarfsüberprüfung verfolgt das Ziel, die Anforderungen und Bedarfe der unterschiedlichen Nutzergruppen an die betroffenen Sportstättentypen zu ermitteln. Dabei werden sowohl Fragen der benötigten Kapazitäten und Nutzungszeiten betrachtet, als auch die Anforderungen an Ausstattung und Gestaltung einzelner Sportanlagen erfasst.

Die so gewonnenen Erkenntnisse sollen als inhaltliche Grundlage für eine bedarfsorientierte Sportstättenplanung durch ein externes Planungsbüro dienen. Ergänzend zu den Bedarfen im Bereich der normierten Sportstätten (hier: Freianlagen und Sporthallen) sollen zusätzlich die Potentiale des „Schauffelegeländes“ für offene, niedrigschwellige Sport- und Bewegungsangebote (z.B. Laufangebote, Mehrgenerationenparcours) ermittelt werden.

Methodisch wurde ein Moderationsverfahren angewandt. Hierzu fanden regelmäßige, thematisch strukturierte Sitzungen mit den unterschiedlichen Nutzergruppen statt. Die Gruppen wurden dabei, aufgrund der unterschiedlichen Sichtweisen und Anforderungen, in die Bereiche „Vereinssport“ und „Schulsport“ unterteilt. Nachfolgend eine Übersicht zu den einzelnen Sitzungsterminen inkl. der Themenschwerpunkte:

22.06.2017: Erstes Treffen (Kennenlernen des Verfahrens und der Akteure)

13.07.2017: Moderation „Sportplätze/Freianlagen“

31.08.2017: Moderation „Sporthalle“

13.09.2017: Moderation „Schulsport“

26.09.2017: Moderation „Alternative Bewegungsräume“

Zu den jeweiligen Treffen wurde durch die Stadtverwaltung und das Institut für Sportstättenentwicklung (ISE) eingeladen. Die Sitzungen wurden jeweils in den Abendstunden (18:30 Uhr) abgehalten, sodass es auch für ehrenamtliche Vereinsvertreter möglich war, teilzunehmen. Die Moderation und Protokollführung wurde vom ISE übernommen. Die Stadtverwaltung war in allen Sitzungen vertreten, um ggf. auf Fachfragen antworten zu können. Das Protokoll jeder Sitzung wurde den Teilnehmern zur Überprüfung zugesandt, mit der Möglichkeit, Änderungswünsche und Ergänzungen mitzuteilen.

Ergebnisse der Bedarfsermittlung

Die ermittelten Bedarfe und Anforderungen der Sportvereine werden in den nachfolgenden Kapiteln dargestellt und in den Kontext der Sportstättenentwicklung in Würth gesetzt. Es wurde dabei eine sportanlagenspezifische Unterteilung vorgenommen, um die Bedarfe den jeweiligen Anlagentypen zuzuordnen.

Teilbereich Sportplätze

Im vereinsgebundenen Sport sind die Fußballer der Vereine FC Bavaria Würth 1913 e.V. und des FVP Maximiliansau 1912 e.V. die Hauptnutzer der Sportplätze (inkl. des Stadions in Würth). Die Leichtathleten des Turnvereins 03 Würth e.V. nutzen die Leichtathletikanlagen des Stadions (z.B. 400 Meter-Bahn, Wurf- und Sprunganlagen).

Entsprechend dieser Nutzergruppen können für die Vereinsnutzung Bedarfe und Anforderungen an die Sportanlagen am „Schauffelegelände“ abgeleitet werden.

Bereich Fußball:

Sportplätze in Maximiliansau

Im Ortsbezirk Maximiliansau befinden sich zwei Sportplätze. Einer ist als Rasenplatz ausgebaut. Allerdings ist dieser Platz nicht beleuchtet. Der zweite Sportplatz ist ein Tennenplatz und verfügt über eine Beleuchtungsanlage. Die aktuelle Nutzung der Sportplätze wurde anhand der Belegungs-/Trainingspläne ermittelt. An den Wochenenden (Samstag/Sonntag) finden jeweils Punktspiele statt.

Der Rasenplatz in Maximiliansau wird von April bis September von den Fußballern des FVP Maximiliansau genutzt. Durchschnittlich ist der Platz durch den Trainingsbetrieb zu 82,5 Prozent ausgelastet. Außer montags ab 19:00 Uhr finden sich auf dem Platz keine freien Kapazitäten für zusätzlichen Trainingsbetrieb.

Rasenplatz Maximiliansau (April bis Sep.)						
Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
17:00 - 17:15						
17:15 - 17:30	G,F	E	F	E		
17:30 - 17:45						
17:45 - 18:00						
18:00 - 18:15						
18:15 - 18:30	C 2 (ab 17:30)	D (ab 17:30)	B (ab 17:30)	C 1 (ab 17:30)	D	
18:30 - 18:45						
18:45 - 19:00						
19:00 - 19:15						
19:15 - 19:30						
19:30 - 19:45						
19:45 - 20:00			AH	Freizeit		
20:00 - 20:15		Aktive			Aktive	
20:15 - 20:30						
20:30 - 20:45						
20:45 - 21:00						
Auslastung	50,0%	100,0%	87,5%	87,5%	87,5%	ø 82,5 %

Abbildung 1: Belegungsplan und Auslastung Rasenplatz Maximiliansau Sommer

Witterungsbedingt wird der Rasenplatz in den Wintermonaten (i.d.R. ab September) weniger genutzt. Bis März findet auf dem Rasen lediglich das Training der G-, F- und E-Jugend des FVP Maximiliansau statt. Die durchschnittliche Auslastung ist mit etwa 20 Prozent entsprechend gering.

Rasenplatz Maximiliansau (Sep. bis März)						
Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
17:00 - 17:15	G, F	E	F	E		
17:15 - 17:30						
17:30 - 17:45						
17:45 - 18:00						
18:00 - 18:15						
18:15 - 18:30						
18:30 - 18:45						
18:45 - 19:00						
19:00 - 19:15						
19:15 - 19:30						
19:30 - 19:45						
19:45 - 20:00						
20:00 - 20:15						
20:15 - 20:30						
20:30 - 20:45						
20:45 - 21:00						
Auslastung	25,0%	25,0%	25,0%	25,0%	0,0%	Ø 20 %

Abbildung 2: Belegungsplan und Auslastung Rasenplatz Maximiliansau Winter

Im Umkehrschluss wird der Tennenplatz in den Wintermonaten verstärkt genutzt. Das Vorhandensein der Beleuchtungsanlage ermöglicht eine Nutzung in den Abendstunden. Entsprechend verlagert der FVP Maximiliansau seinen Trainings- und Spielbetrieb in den Wintermonaten auf den Tennenplatz. Etwa ab November trainieren die Jugendmannschaften in der Rheinhalle in Maximiliansau. Durch die Verlagerung ergibt sich eine Auslastung für den Trainingsbetrieb von etwa 72,5 Prozent.

Tennisplatz Maximiliansau (Sep. bis März)						
Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
17:00 - 17:15						
17:15 - 17:30						
17:30 - 17:45	C 2	D	B	C 1	D	
17:45 - 18:00						
18:00 - 18:15						
18:15 - 18:30						
18:30 - 18:45						
18:45 - 19:00	Aktive	AH	Freizeit	Aktive		
19:00 - 19:15						
19:15 - 19:30						
19:30 - 19:45						
19:45 - 20:00						
20:00 - 20:15						
20:15 - 20:30						
20:30 - 20:45						
20:45 - 21:00						
Auslastung	37,5%	87,5%	75,0%	75,0%	87,5%	Ø 72,5 %

Abbildung 3: Belegungsplan und Auslastung Tennisplatz Maximiliansau Winter

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die beiden Sportplätze in Maximiliansau ausschließlich durch den ortsansässigen Sportverein genutzt werden. Aufgrund der hohen Anzahl an Jugendmannschaften und den Seniorenmannschaften sind die Anlagen stark ausgelastet. Derzeit findet ein witterungsbedingter Platzwechsel in den Wintermonaten statt.

Stadion und Sportplatz in Würth

Im Ortsbezirk Würth befinden sich das Stadion inkl. eines Rasenplatzes sowie ein Kunstrasenplatz. Beide Sportanlagen sind beleuchtet. Hauptnutzer der Plätze ist der FC Bavaria Würth 1913 e.V., der die Sportplätze für den Trainings- und Wettkampfbetrieb im Fußballbereich nutzt.

Witterungsbedingt wird der Rasenplatz vor allem von April bis September verstärkt genutzt. Dazu gibt die nachfolgende Grafik einen ersten Überblick. An den Wochenenden findet entsprechend der Wettkampfbetrieb statt.

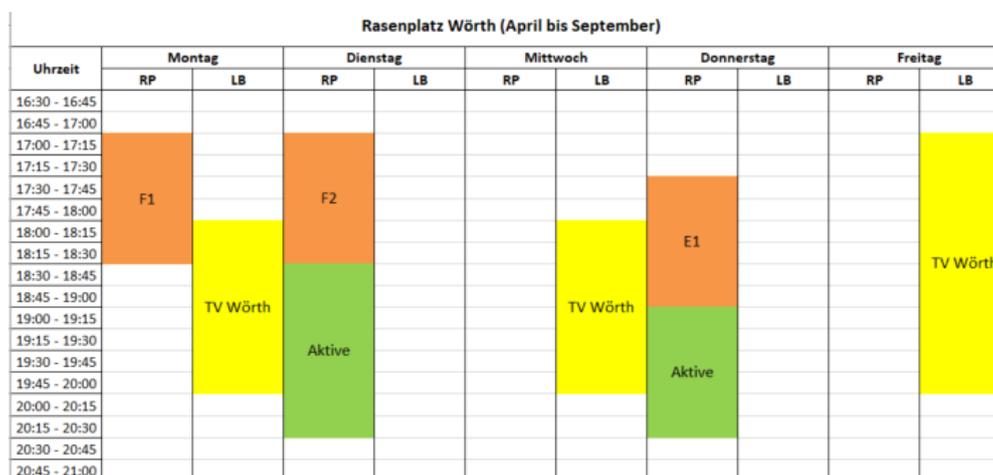


Abbildung 4: Belegungsplan und Auslastung Rasenplatz Wörth Sommer

Aufgrund der veränderten Witterungsbedingungen ist der Rasenplatz im Stadion in den Wintermonaten nur eingeschränkt nutzbar. Hier findet von September bis März aktuell vereinzelt Jugendtraining und das Training der Aktiven statt.

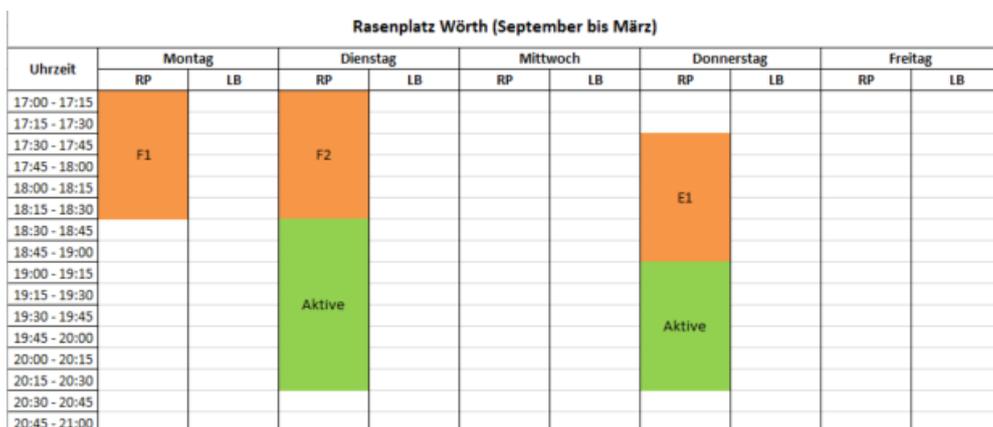


Abbildung 5: Belegungsplan und Auslastung Rasenplatz Wörth Winter

Der Kunstrasenplatz wird höher frequentiert genutzt. Hier findet vor allem das Training der Jugendmannschaften statt. Ebenfalls nutzt die „Alte Herren Mannschaft“ den Kunstrasenplatz einmal wöchentlich für ihr Training. Auch hier findet an den Wochenenden der Spielbetrieb statt.

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag			
17:00 - 17:15								
17:15 - 17:30								
17:30 - 17:45	B, E1	D1, C1	F1	F2				
17:45 - 18:00								
18:00 - 18:15								
18:15 - 18:30								
18:30 - 18:45								
18:45 - 19:00				C2 (ab 17:30)				
19:00 - 19:15		A	AH	A				
19:15 - 19:30								
19:30 - 19:45								
19:45 - 20:00								
20:00 - 20:15								
20:15 - 20:30								
20:30 - 20:45								
20:45 - 21:00								
Auslastung	37,5%	75,0%	100,0%	87,5%	0,0%	ø 60 %		

Abbildung 6: Belegungsplan und Auslastung Kunstrasenplatz Wörth Sommer

Da es sich um einen Kunstrasenplatz handelt, ist eine beinahe ganzjährige Bespielbarkeit möglich. Entsprechend sind kaum Veränderungen der Belegung in den Wintermonaten zu erkennen.

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag				
17:00 - 17:15									
17:15 - 17:30									
17:30 - 17:45	B, E1	D1, C1	F1	F2					
17:45 - 18:00									
18:00 - 18:15									
18:15 - 18:30									
18:30 - 18:45									
18:45 - 19:00				C2 (ab 17:30)					
19:00 - 19:15		A	AH	A					
19:15 - 19:30									
19:30 - 19:45									
19:45 - 20:00									
20:00 - 20:15									
20:15 - 20:30									
20:30 - 20:45									
20:45 - 21:00									
Auslastung	37,5%	75,0%	100,0%	87,5%	0,0%	ø 60 %			

Abbildung 7: Belegungsplan und Auslastung Kunstrasenplatz Wörth Winter

Zusammenfassend kann auch für die Sportplätze in Wörth festgestellt werden, dass diese durch den ortsansässigen Fußballverein stark genutzt werden. Die Versorgung ist entsprechend gut. Sowohl der Trainings- als auch der Wettkampfbetrieb sind auf einem hohen Niveau gewährleistet.

Kooperationen / Spielgemeinschaften:

Die beiden Sportvereine bilden in den Jugenden C, B und A eine Jugendspielgemeinschaft. Diese Mannschaften bestehen entsprechend aus Kindern/Jugendlichen aus Wörth und Maximiliansau, die gemeinsam trainieren und ihre Spiele bestreiten. Demnach findet eine gemeinsame Sportplatznutzung statt.

Bereich Leichtathletik:

Der Turnverein 03 Wörth e.V. nutzt die Laufbahn des Stadions sowie die Anlagen für die technischen Disziplinen i.d.R. dreimal wöchentlich für den Trainingsbetrieb. Vereinzelt wird die Rasenfläche für Wurfdisziplinen (vor allem Speerwurf) genutzt.

Bedarfsermittlung – Fußball

Nachfolgend werden die im Moderationsverfahren ermittelten Bedarfe für den Fußballbereich aufgeführt. Diese werden in die Bereiche Sportplatzfläche und (Vereins-) Räume unterteilt.

Bedarf Sportplatzfläche

Gemäß der oben genannten Belegungsplanung wurden die von den Vereinen vorgegebenen Nutzungszeiten in Flächenbedarfe übertragen. Dabei wurde neben der benötigten Spielfeldgröße auch die Nutzbarkeit über ein volles Jahr berücksichtigt.

Als erste Sportanlage wird ein Stadion vorgeschlagen. Dieses kann als Sportanlage Typ C oder Typ B ausgebaut sein. Die Typisierung ist für den Fußball jedoch von nachrangiger Bedeutung, da sich diese vor allem auf die Anzahl der Rundlaufbahnen und die Leichtathletikanlagen bezieht. Für den Fußball ist festzuhalten, dass dieses Stadion ein Großspielfeld als Rasenplatz umfasst, welches über eine Beleuchtungsanlage verfügt. Die endgültige Belegungsplanung für die Sportanlagen sollte den Vereinen überlassen werden. Um allerdings zu überprüfen, ob die Flächen und damit die Nutzungszeiten für den Vereinssport ausreichen, wurde eine Muster-Belegung erstellt.

Diese spiegelt die aktuellen Nutzungszeiten gemäß der Verteilung der Sportvereine aus Wörth und Maximiliansau sowie die Altersverteilung mit entsprechend angeordneten Trainingszeiten wider. Ebenfalls enthält die Planung Freiräume für die Mitglieder- und Angebotsentwicklung beider Sportvereine in der Zukunft.

Das Stadion ist als „Heimspielstätte“ des FC Bavaria konzipiert, da dieser auch jetzt über ein Stadion verfügt bzw. dieses im Fußballbereich nutzt. Grundsätzlich ist die Belegung aller Plätze jedoch flexibel. Es geht in der Darstellung lediglich darum, den Bedarf an Nutzungszeiten abzubilden. Ziel dieser Variante ist es, jedem Verein möglichst eine „Heimspielstätte“ zu geben, um eine entsprechende Bindung an die Sportanlage zu ermöglichen und dem Verein eine neue „sportliche Heimat“ zu geben. In dieser Variante spielen die Jugendmannschaften des FC Bavaria sowie der Jugendspielgemeinschaft mit maximal zwei Mannschaften auf einem Platz. Hierbei ist anzumerken, dass der Platzbedarf der G-Jugend gering einzustufen ist. Als alternative Trainingszeit steht hier der Freitag zur Verfügung. Grundlegend können die Trainingstage aller Mannschaften flexibel getauscht werden.

Die Senioren/Aktiven erhalten die üblichen Abendtrainingszeiten zweimal wöchentlich. Gleiches gilt für die „Alten Herren“, die einmal wöchentlich trainieren. Der Spielbetrieb findet an den Wochenenden statt.

RP Stadion (April-Sept.)					
Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
17:00 - 17:15					
17:15 - 17:30					
17:30 - 17:45	B (SG), E1 (FCB)	D1 (FCB), C1 (SG)	F1 (FCB)	F2 (FCB)	
17:45 - 18:00					
18:00 - 18:15					
18:15 - 18:30					
18:30 - 18:45					
18:45 - 19:00				C2 (ab 17:30)	
19:00 - 19:15					
19:15 - 19:30					
19:30 - 19:45		A (SG)		A (SG)	
19:45 - 20:00			AH (FCB)		
20:00 - 20:15					
20:15 - 20:30					
20:30 - 20:45					
20:45 - 21:00					
21:00 - 21:15					
21:15 - 21:30					
21:30 - 21:45					
21:45 - 22:00					
Auslastung					

Abbildung 8: Möglicher Belegungsplan Rasenplatz Stadion im Sommer

RP Stadion (Sept.-März)					
Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
17:00 - 17:15					
17:15 - 17:30					
17:30 - 17:45					
17:45 - 18:00				F2 (FCB)	
18:00 - 18:15	E1 (FCB)	D1 (FCB)	F1 (FCB)		
18:15 - 18:30					
18:30 - 18:45					
18:45 - 19:00					
19:00 - 19:15					
19:15 - 19:30					
19:30 - 19:45					
19:45 - 20:00					
20:00 - 20:15					
20:15 - 20:30					
20:30 - 20:45					
20:45 - 21:00					
21:00 - 21:15					
21:15 - 21:30					
21:30 - 21:45					
21:45 - 22:00					
Auslastung					

Abbildung 9: Möglicher Belegungsplan Rasenplatz Stadion im Winter

Vorgeschlagen wird neben dem Stadion ein Kunstrasenplatz (Großspielfeld) inklusive Beleuchtungsanlage. Dieser Platz könnte dem FVP Maximiliansau zugeordnet werden. Entsprechend sind hier die Jugendmannschaften des FVP Maximiliansau sowie die Senioren/Aktiven, die „Alten Herren“, die Freizeitmannschaft des FVP sowie Mannschaften der JSG vorgesehen. Auch hier gilt, dass die Trainingstage flexibel zu tauschen sind. Aufgrund höherer Belastungsmöglichkeiten von Kunstrasenplätzen gegenüber Rasenplätzen, weist der Kunstrasenplatz 1 eine entsprechend höhere Belegung als das Stadion auf.

KRP 1 (April-Sept.)					
Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
17:00 - 17:15	G, F (Maxau bis 18:00)	E (Maxau bis 18:00)	F (Maxau bis 18:00)	E (Maxau bis 18:00)	
17:15 - 17:30					
17:30 - 17:45	C2 (SG)	D (Maxau)	B (SG)	C1 (SG)	D (Maxau)
17:45 - 18:00					
18:00 - 18:15					
18:15 - 18:30					
18:30 - 18:45					
18:45 - 19:00					
19:00 - 19:15					
19:15 - 19:30	Senioren (Maxau)	AH (Maxau)	Freizeit	Senioren (Maxau)	
19:30 - 19:45					
19:45 - 20:00					
20:00 - 20:15					
20:15 - 20:30					
20:30 - 20:45					
20:45 - 21:00					
21:00 - 21:15					
21:15 - 21:30					
21:30 - 21:45					
21:45 - 22:00					
Auslastung					

Abbildung 10: Möglicher Belegungsplan Kunstrasenplatz Nebenplatz 1 im Sommer

KRP 1 (Sept.-März)					
Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
17:00 - 17:15	G, F (Maxau bis 18:00)	E (Maxau bis 18:00)	F (Maxau bis 18:00)	E (Maxau bis 18:00)	
17:15 - 17:30					
17:30 - 17:45	C2 (SG), B (SG)	D (Maxau), C1 (SG)	B (SG)	C1 (SG)	D (Maxau)
17:45 - 18:00					
18:00 - 18:15					
18:15 - 18:30					
18:30 - 18:45					
18:45 - 19:00					
19:00 - 19:15					
19:15 - 19:30	Aktive (Maxau)	AH (Maxau)	Freizeit	Aktive (Maxau)	
19:30 - 19:45					
19:45 - 20:00					
20:00 - 20:15					
20:15 - 20:30					
20:30 - 20:45					
20:45 - 21:00					
21:00 - 21:15					
21:15 - 21:30					
21:30 - 21:45					
21:45 - 22:00					
Auslastung					

Abbildung 11: Möglicher Belegungsplan Kunstrasenplatz Nebenplatz 1 im Winter

Zusätzlich wird ein zweiter Kunstrasenplatz (Großspielfeld) vorgeschlagen. Dieser bietet den übrigen Mannschaften des FC Bavaria Wörth und der Jugendspielgemeinschaft Platz und verfügt zudem (vor allem im Sommer) über freie Kapazitäten, die zusätzlichen Trainings- oder Wettkampfbetrieb unter der Woche ermöglichen.

KRP 2 (April-Sept.)					
Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
17:00 - 17:15	F1 (FCB)	F2 (FCB)			
17:15 - 17:30					
17:30 - 17:45					
17:45 - 18:00					
18:00 - 18:15					
18:15 - 18:30				E1 (FCB)	
18:30 - 18:45		Senioren (FCB)			
18:45 - 19:00					
19:00 - 19:15					
19:15 - 19:30					
19:30 - 19:45					
19:45 - 20:00				Senioren (FCB)	
20:00 - 20:15					
20:15 - 20:30					
20:30 - 20:45					
20:45 - 21:00					
21:00 - 21:15					
21:15 - 21:30					
21:30 - 21:45					
21:45 - 22:00					
Auslastung					

Abbildung 12: Möglicher Belegungsplan Kunstrasen 2 Nebenplatz im Sommer

KRP 2 (Sept.-März)						
Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
17:00 - 17:15	F1 (FCB)	F2 (FCB)				
17:15 - 17:30						
17:30 - 17:45						
17:45 - 18:00						
18:00 - 18:15						
18:15 - 18:30				E1 (FCB), C2 (SG)		
18:30 - 18:45		Aktive (FCB)				
18:45 - 19:00						
19:00 - 19:15						
19:15 - 19:30						
19:30 - 19:45						
19:45 - 20:00	A (SG)		A (SG)	Aktive (FCB)	AH (FCB)	
20:00 - 20:15						
20:15 - 20:30						
20:30 - 20:45						
20:45 - 21:00						
21:00 - 21:15						
21:15 - 21:30						
21:30 - 21:45						
21:45 - 22:00						
Auslastung						

Abbildung 13: Möglicher Belegungsplan Kunstrasen 2 Nebenplatz im Winter

In den Wintermonaten wird der Trainingsbetrieb (wie auf den Abbildungen zu sehen) von der A-Jugend der Spielgemeinschaft und der „Altherrenmannschaft“ des FC Bavaria Wörth vom Rasen- auf den Kunstrasenplatz umgelagert, um den Rasenplatz im Stadion zu schonen.

Für alle drei Sportplätze wurden sowohl für die Sommer- (April-September), als auch die Wintermonate (September-März) Belegungspläne erstellt, da sich (Beispiel Stadion) die Platzbelegungen nicht immer decken. Weiterhin wurde die Belegung so gewählt, dass wie bereits erwähnt, beide Sportvereine ihre eigene „Heimspielstätte“ besitzen und freie Kapazitäten für Trainings- und Wettkampfbetrieb vorhanden sind. Grundlegend können Trainingszeiten, Trainingstage und Trainingsplätze unter den Vereinen flexibel getauscht werden.

Bedarf (Vereins-)Räume:

Aus dem Moderationsverfahren haben sich neben den Bedarfen an Sportplatzzeiten für den Fußballbereich auch die Anforderungen an Raum- und Lagerkapazitäten bestimmt. Diese sollen nachfolgend aufgeführt werden. Es ist allerdings anzumerken, dass im Moderationsverfahren das gemeinsame Ziel formuliert wurde, die Raum- und Lagerbedarfe an einem zentralen Standort, einem sogenannten „Haus der Vereine“, zu bündeln. Entsprechend werden die Raumanforderungen nochmals in einem gesonderten Kapitel aufgegriffen.

Neben Dusch- und Sanitäreinrichtungen (für Sportler und Zuschauer) sind für den Fußballbetrieb vor allem Umkleidekabinen für Heim- und Gastmannschaften von hoher Bedeutung. Gesondert betrachtet werden sollten für den Fußball die Bedarfe an:

- Lagerraum FVP Maximiliansau (abschließbar)
- Lagerraum FC Bavaria Wörth (abschließbar)
- Vereinsraum FVP Maximiliansau (z.B. für Vereinssitzungen)
- Vereinsraum FC Bavaria Wörth (z.B. für Vereinssitzungen)
- Großer Sitzungssaal inkl. Medientechnik (z.B. für größere Veranstaltungen)
- Geschäftszimmer FVP Maximiliansau
- Geschäftszimmer FC Bavaria Wörth

- WLAN-Zugang in Sportplatznähe (z.B. für Spielberichte/Meldungen)
- Sanitätsraum
- Ausschank-/Verkaufsmöglichkeit an den Sportplätzen

Bedarfsermittlung – Leichtathletik

Der Leichtathletikbereich lässt sich im Bereich der Sportanlagen relativ einfach fassen. Hierfür ist ein Stadiongelände die beste Orientierungsgröße. Konkret kommen hier die Sportanlagen Typ C oder Typ B in Frage. Dabei entsprechen Anlagen Typ C den Anforderungen des Schul- und Breitensports. Beim Typ B sind regionale sowie überregionale Meisterschaften und Wettbewerbe durchführbar. Die nachfolgende Darstellung zeigt eine Anlage Typ B:



Abbildung 14: Leichtathletikanlage Typ B

Für die Leichtathletik im Schul- und Vereinssport sind hierbei vor allem die 400 Meter Rundlaufbahnen, die Sprintbahnen sowie die Anlagen für die technischen Disziplinen (z.B. Weit-/Hochsprung, Wurfdisziplinen) von Bedeutung.

Bedarfe (Vereins)Räume:

Die Anforderungen der Leichtathleten decken sich in vielen Bereichen mit denen der Fußballvereine. Konkret wurden folgende Raumbedarfe gemeldet:

- Wettkampfbüro Leichtathletik
- Sanitätsraum
- Ausschank-/Verkaufsmöglichkeit an den Sportplätzen

Teilbereich Sporthalle

Ein weiterer Themenschwerpunkt der Moderation widmete sich den Anforderungen an eine moderne Sporthalle, welche zeitgleich als „Haus der Vereine“ konzipiert werden soll. Damit sollen sowohl die Funktionen einer Sport- bzw. Mehrzweckhalle abgedeckt, als auch die Anforderungen der Vereins- und Kulturarbeit berücksichtigt werden.

Nachfolgend sollen die dazu ermittelten Bedarfe vorgestellt und mit den Sportangeboten der einzelnen Vereine und Abteilungen abgeglichen werden.

Bereich Sporthallenfläche:

Die aktuelle Belegungsplanung im Vereinssport zeigt eine fast tägliche Belegung der bestehenden Bienwaldhalle (2-Feld-Halle) ab 17:00 Uhr durch die Handballer des TV 03 Wörth. An den Wochenenden finden entsprechend die Punktspiele der einzelnen Handballmannschaften statt. Bei einer Verlagerung der Bienwaldhalle sind daher zunächst diese Trainings- und Wettkampfzeiten zu übertragen.

Bienwaldhalle										
Uhrzeit	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag	
	links	Mitte	links	Mitte	links	Mitte	links	Mitte	links	Mitte
16:00 - 16:15										
16:15 - 16:30										
16:30 - 16:45										
16:45 - 17:00										
17:00 - 17:15										
17:15 - 17:30										
17:30 - 17:45										
17:45 - 18:00									Handball	Handball
18:00 - 18:15									Handball	Handball
18:15 - 18:30										
18:30 - 18:45										
18:45 - 19:00			Handball	Handball	Handball	Handball	Handball	Handball		
19:00 - 19:15	Handball	Handball								
19:15 - 19:30	Handball	Handball								
19:30 - 19:45	Handball	Handball								
19:45 - 20:00	Handball	Handball								
20:00 - 20:15									FCB	FCB
20:15 - 20:30									FCB	FCB
20:30 - 20:45										
20:45 - 21:00										
21:00 - 21:15										
21:15 - 21:30										
21:30 - 21:45										
21:45 - 22:00										

Abbildung 15: Belegungsplan und Auslastung Bienwaldhalle Vereine

Dies würde bedeuten, dass der Status Quo erhalten wird und lediglich eine Standortverlagerung stattfindet. Dabei würden allerdings die aktuellen Bedarfe der anderen Sportvereine keine ausreichende Berücksichtigung finden. Beispielhaft seien dazu folgende Bedarfe genannt, die in der Moderation deutlich wurden:

(Winter-)Training Fußball:

Aktuell nutzen die beiden Fußballvereine sowohl die Bienwaldhalle als auch die Rheinhalle nach Absprache mit den anderen Nutzern für ihr Wintertraining bzw. die Saisonvorbereitung. Dabei sind sie jedoch auf das Wohlwollen der anderen Nutzer und die Absprachen angewiesen. Die Nutzung der Sporthallen durch die Fußballer stellt sich wie folgt dar:

- Die Fußballvereine aus Wörth und Maximiliansau benötigen i.d.R. ab November Nutzungszeiten in einer Sporthalle
 - o Diese Hallenzeiten werden vorrangig für das Training der Jugendmannschaften (ab G-Jugend) genutzt
- Der FVP weist darauf hin, dass bisher Hallenzeiten ab 16:30 Uhr zur Verfügung stehen. Allerdings können diese i.d.R. erst ab 17:00 Uhr genutzt werden, da die Übungsleiter/Trainer berufstätig sind. Somit wird die effektive Trainingszeit um 30 Minuten verkürzt. Endzeit ist i.d.R. gegen 18:30 Uhr.
- Der FVP ist derzeit an drei Abenden in der Rheinhalle aktiv
 - o Diese Hallenzeiten sind jedoch nicht ausreichend und es besteht ein Mehrbedarf, der aktuell in der Rheinhalle nicht gedeckt werden kann.
- Der FC Bavaria nutzt mehrere Hallen im Stadtgebiet Wörth für das Wintertraining der Fußballer nach Absprache mit den jeweiligen Nutzern
- Jährlich finden an mindestens zwei Wochenenden Hallenturniere (Fußball) statt
- Auch die „Alten Herren“ nutzen im Winter einmal wöchentlich die Bienwaldhalle
- In den Wintermonaten bieten beide Vereine zusätzlich einmal wöchentlich ein Koordinationstraining im Rahmen der Saisonvorbereitung der Seniorenmannschaften an, welches jedoch aufgrund der Engpässe in der Hallenbelegung nicht durchgängig stattfinden kann

Turnen:

Die Turnabteilung des TV 03 Wörth meldet Bedarf an Sporthallenzeiten für das Turnen an. Allerdings sind diese Hallenzeiten an zusätzliche Ausstattungsmerkmale gebunden. Vor allem für das Geräteturnen sei ein Hallenbereich vorzuhalten, in dem Sportgeräte dauerhaft aufgebaut sein könnten (Stichwort: Geräteturnhalle). Allerdings wird von den Turnern selbst angemerkt, dass dadurch dauerhaft Hallenzeiten durch Geräteaufbauten „blockiert“ wären. Daher wird angeregt, dass grundsätzlich zusätzliche Hallenkapazitäten für den Turnsport benötigt werden, welche dann auch mit abbaubaren Geräten genutzt werden könnten. Benötigt werde lediglich ein entsprechend tauglicher Bodenbelag (Schwingboden). Entsprechend werden Lagermöglichkeiten für die Sportgeräte der Turner benötigt.

Gymnastik und Gesundheitssport

Diese Anforderungen können an den Vorschlag der Turner angeschlossen werden. Die verschiedenen Vereine bieten unterschiedliche Formen von Gymnastik und Gesundheitssport an (z.B. Yoga, Rückenschule, Bodengymnastik). Diese Sport- bzw. Bewegungsangebote spielen (u.a. für ältere Menschen) in der Angebotspalette von Sportvereinen eine zunehmend wichtigere Rolle. Allerdings bedarf es hier i.d.R. keine großräumigen Sporthallenflächen, sondern eher Gymnastikhallen bzw. Kursräume. Diese wiederum sollten entsprechend beheizt werden können und auch räumlich von den Großspielflächen getrennt sein, um z.B. Störungen durch Lautstärke bei Ballsportarten zu vermeiden. Ebenfalls wird eine separate Beschallung und ggf. eine steuerbare Beleuchtung benötigt (z.B. bei Ruhesportarten).

Entsprechend könnte eine zusätzliche Neben- bzw. Gymnastikhalle sowohl für die Turner, als auch für Gymnastik und Gesundheitssport zielführend sein.

Tennis:

Der Tennisverein hatte früher eine Zeit in der IGS Halle für das Koordinationstraining. Wenn es Möglichkeiten gäbe würde man hier einsteigen. Es geht um eine Zeit von ca. 2 Stunden freitags.

Fitness- und Krafttraining:

Für individuelle Trainings- und Kräftigungseinheiten wird ein Fitnessraum mit entsprechenden Gerätschaften benötigt. Die Handballer des TV 03 Wörth verfügen über eigene Geräte, die allerdings regelmäßig auf- und abgebaut werden müssen. Auch andere Vereine weisen darauf hin, dass ein Fitnessbereich sowohl für die Mannschaftssportler (z.B. Vorbereitung Fußball), als auch für Gymnastikangebote und Gesundheitssport nutzbar wäre. Hier bieten sich für die Vereine Anknüpfungspunkte zur Entwicklung neuer Angebote (vor allem im Kursbereich).

Hauptnutzer Handball:

Die Handballabteilung des TV 03 Wörth e.V. ist der Hauptnutzer der Bienwaldhalle. Die Nutzung erfolgt täglich i.d.R. ab 17:00 Uhr. Zum Berichtszeitpunkt wird die Halle unter der Woche täglich für das Training der verschiedenen Handballmannschaften genutzt. An den Wochenenden finden die Punktspiele statt.

Wie bereits aufgeführt, nutzen die Handballer die Halle neben dem Regeltraining auch für Fitness- und Koordinationsangebote, welche teilweise mit eigenen Gerätschaften durchgeführt werden (vgl. Kapitel Fitness-/Krafttraining). Entsprechend besteht Bedarf an Lagerkapazitäten für Sportgeräte.

Um den „sportlichen“ Ablauf im Bereich Handball weiterhin garantieren und in Teilen optimieren zu können, würden neben der Spielfläche (aktuell 2 Hallenteile) aus Sicht des Handballvereins nachfolgende Elemente benötigt:

- Aufstockung der Umkleidekabinen von 4 auf 6 Kabinen
- Aufstockung der Schiedsrichterkabinen (inkl. Dusche) von 2 auf 3 Kabinen
- Einrichten einer „Warm-Mach-Zone“, vor allem, um eine optimale Vorbereitung bei Wettkämpfen am Spielfeldrand zu ermöglichen (zum Berichtszeitpunkt nutzen die Handballer die Gänge im Kabinenbereich zum Warmmachen)
 - ➔ Allerdings ließe sich dieser Bedarf ggf. mit den Anforderungen aus den Bereichen Gymnastik/Gesundheitssport kombinieren, da eine Neben-/Gymnastikhalle auch zum Warmmachen der Handballer genutzt werden kann.
- Tribüne mit Zuschauerkapazitäten für etwa 500 Personen

Zusammenfassend ist (vor allem mit Blick auf die 21 Mannschaften des Handballvereins) davon auszugehen, dass die Nutzungsumfänge der Handballer gleichbleiben bzw. sich ggf. vergrößern (der Verein gibt Zulauf im Jugendhandball an). Entsprechend besteht weiterhin Hallenflächenbedarf von zwei Spielfeldern bzw. Hallenteilen.

Dies würde lediglich den Status Quo abdecken. Die Mehrbedarfe anderer Vereine und die Entwicklung der Handballabteilung finden hierbei jedoch kaum Berücksichtigung, da die Kapazitäten ab 17:00 Uhr durch die „Belegung Handball“ (aktuell Bienwaldhalle) bereits genutzt sind.

Entsprechend wird die Schaffung von zusätzlichen Hallenkapazitäten in Form einer 3-Feld-Halle angeregt. Dadurch würden zusätzliche Nutzungszeiten sowohl für andere Sportarten (z.B. Turnen, Tennis), als auch für ggf. neue Handballmannschaften frei. Ein zusätzliches Spielfeld erhöht zudem die Flexibilität bei der Hallenbelegung. Dies kann vor allem für das Wintertraining der Fußballer von Nutzen sein, da diese häufig auf Absprachen mit den Handballern angewiesen sind. Hier kann zu einer Entzerrung beigetragen werden.

Zusammenfassend ergeben sich hieraus Flächen- und Ausstattungsbedarfe wie folgt:

- Mehrfeld-Halle
- Gymnastik-/Nebenhalle
- Lagerräume für Sportvereine (abschließbar und Vereinen zugewiesen)
- Fitnessraum

Bereich Gastronomie:

Für den Teilbereich Gastronomie konnte in der Moderation herausgearbeitet werden, dass eine solche Einrichtung von den Vereinen grundsätzlich sehr positiv gesehen wird. Eine solche Gastronomie kann jedoch nicht von den Vereinen selbst betrieben werden, sondern müsste extern verpachtet werden.

Anmerkungen der Vereine gab es bzgl. der konzeptionellen Ausrichtung einer entsprechenden Gaststätte am neuen Sportgelände. Es wurde angeregt, dass ein gewisser Sportbezug erkennbar sein sollte, sodass die Gastronomie auch für das Einkehren nach dem Training oder nach Spielen Möglichkeiten bietet. Ebenfalls wäre neben dem Gastraum ein Raum für Feierlichkeiten oder Sitzungen sinnvoll, welcher bewirtet werden kann.

Bereich kulturelle Nutzung:

Die Moderation des ISE betrachtete die sportliche Nutzung bzw. die Bedarfe der Sportvereine. Daher wird an dieser Stelle angemerkt, dass die Bienwaldhalle zum Berichtszeitpunkt auch für außersportliche Veranstaltungen genutzt wird. Beispiele hierfür sind: Obst- und Gartenbauverein (Schlachtfest), Gesangsverein Concordia (Schlachtfest), Altrheinnarren (Fasching, Kinderfasching), Feuerwehr (erstmalig Mai 2017), Rassegeflügelzuchtverein, DJ Tennic, Kevin Werling (Disco). Die Bedarfe dieser Einrichtungen sind bei einer eventuellen Verlagerung der Bienwaldhalle ebenfalls zu berücksichtigen, können hier aber nur angedeutet werden:

- Bedarf an Gastronomie-/Großküche (tauglich für Catering-Anbieter)
- Lagermöglichkeiten für Kulturvereine
- Thekenbereich-/Ausschankmöglichkeit
- Foyer mit angegliederter Küchenzeile

Raum-/Flächenbedarfe Zusammenfassung:

Nach Auswertung der gesammelten Bedarfe für den Teilbereich Sporthalle bzw. „Haus der Vereine“, ergeben sich für den Neubau einer Sporthalle am „Schauffelegerlande“ folgende Flächen- und Raumbedarfe:

Der Grundkörper sollte eine Mehrfeld-Halle sein. Diese Grundsportfläche sollte um folgende Bereiche ergänzt werden:

- Gymnastik-/Nebenhalle
- Lagerräume für Sport- und Kulturvereine (abschließbar und Vereinen zugewiesen)
 - o Konkret benannt werden können hier:
 - Lagerraum Handballer TV 03 Würth
 - Lagerraum FVP Maximiliansau
 - Lagerraum FC Bavaria Würth
 - Lagerraum Turnabteilung

Neben den konkret benannten Lagerraumbedarfen sollten jedoch weitere Kapazitäten vor allem für die Kulturvereine vorgehalten werden.

- Fitnessraum
- Vereinsraum FVP Maximiliansau (z.B. für Vereinssitzungen)
- Vereinsraum FC Bavaria Würth (z.B. für Vereinssitzungen)
- Großer Sitzungssaal inkl. Medientechnik (z.B. für größerer Veranstaltungen)
- Geschäftszimmer FVP Maximiliansau
- Geschäftszimmer FC Bavaria Würth
- Gastronomie mit Veranstaltungssaal und Außenbereich

Teilbereich Freianlagen/Außengelände

Die Bedeutung offener, niedrighschwelliger Bewegungsangebote nimmt aufgrund eines stärker individualisierten Sport- und Bewegungsverhaltens der Bevölkerung zu. Anlagen wie Fitnessparcours und frei zugängliche Sportanlagen wie z.B. Basketballplätze, Beachvolleyballfelder können dabei sowohl von der Bevölkerung, als auch von Sportvereinen genutzt werden (z.B. als alternative Trainingsangebote für Mannschaftssportarten).

Entsprechend wurden auch im Rahmen der Moderation Gestaltungsmöglichkeiten und Bedarfe für das Außengelände am „Schauffele“ jenseits der „klassischen“, normierten Sportanlagen erörtert.

Ein zentraler Punkt war dabei die Schaffung von Sandflächen. Diese sollten möglichst multifunktional nutzbar sein. Die Nutzung bezieht sich vor allem auf die Ballsportarten und umfasst Möglichkeiten für Beachvolleyball, Beachsoccer sowie Beachhandball. Die Vereine versprechen sich davon zunächst eine Erweiterung der Angebotspalette der Vereine sowie attraktive Freizeitsportflächen für die Bevölkerung.

Ebenfalls wird angeregt, Kletterflächen am „Schauffelegelände“ zu schaffen. Hierbei wird auf Anregung der Verwaltung der „Keuper-Bereich“ in den Blick genommen, welcher sich aufgrund seiner Beschaffenheit für Klettersportangebote eignet.

Die Basketball-Abteilung weist darauf hin, dass es im Stadtgebiet Würth keine Möglichkeit gibt, Basketball im Freien zu spielen. Es finden sich keine entsprechenden Basketball-Freiplätze. Daher wird angeregt, ein solches Gelände am „Schauffele“ zu schaffen.

Die Teilnehmenden berichteten, dass es in Würth am Badepark eine Skateanlage gibt. Diese sei allerdings marode und derzeit abgesperrt und somit nicht zugänglich. In der Vergangenheit habe es jedoch eine aktive Skaterszene in Würth gegeben, die in Kooperation mit der Stadt und dem TV Maximiliansau auch größere Sportevents (Skateboard-Wettbewerbe) ausgerichtet hat. Dieser Nutzergruppe möchte man am „Schauffelegelände“ eine neue sportliche Heimat geben. Daher wird die Schaffung einer Skate-Sportanlage angeregt.

Ein weiteres Thema war die Schaffung eines Outdoor-Fitnessparcours am Schauffelegelände. Es wird ein ganzheitliches Konzept eines lebenslangen Bewegungslernes angestrebt. Entsprechend müssten Spielelemente für Kinder, Sport-/Fitnessgeräte für Jugendliche sowie für die Gruppen der Erwachsenen und älteren bzw. hochaltrigen (65+) Personen kombiniert werden. Zusätzlich ist darauf zu achten, so der Hinweis aus den Sportvereinen, dass die Geräte nicht ausschließlich für den Gesundheits- und Breitensport nutzbar sind, sondern auch leistungsorientierte Gruppen (z.B. Handball-/Fußballmannschaften) ansprechen.

Bezogen auf die Anordnung der Geräte wird angeregt, dass hier eine Nähe zu den normierten Sportanlagen geschaffen wird. Davon erhofft man sich Kontaktmöglichkeiten zwischen Freizeitsportlern und den trainierenden Mannschaften.

Zusätzlich wird die Schaffung eines (Rund-)Laufpfades am „Schauffelegelände“ angeregt. Dieser soll als Alternative zur Kunststoffbahn des Stadions dienen und sowohl Breiten- als auch Leistungssportler ansprechen.

Ebenfalls wird angeregt, Freizeitspielelemente wie Spielgolf und Tischtennisplatten einzuplanen. Diese sollten mit entsprechenden Sitz- und Ruhemöglichkeiten kombiniert werden.

Ein zusätzlicher Bedarf wird seitens der Teilnehmenden hinsichtlich einer Freifläche angemeldet, welche als „Open-Air“-Fläche für z.B. Konzert-/Kulturveranstaltungen genutzt werden kann. Die Sportvereine signalisieren hier auch Bedarf für Veranstaltungen wie z.B. die „Sportwoche“.

Frei- und Außenanlagen – Zusammenfassung:

Zusammenfassend konnten folgende Teilbereiche bzw. Elemente für das Außengelände am „Schauffele“ identifiziert werden:

- Sandfläche (nutzbar für Beachvolleyball, -handball, -soccer)
- Kletterangebote (z.B. Kletter-/Boulderwand am Keuper)
- Basketballfeld
- Skate-/BMX-Anlage (in Absprache mit der Skaterszene auszugestalten)
- Mehrgenerationenparcours
- (Rund-)Laufpfad
- Freizeitspiele
- Freifläche (z.B. für Veranstaltungen im Freien)

Allgemein sollte auf ausreichende Sitz-/Ruhemöglichkeiten im Außenbereich geachtet werden. Auch Schattenplätze (z.B. für spielende Kinder oder Senioren) sollten vorgehalten werden. Ebenfalls muss für zugängliche Sanitäranlagen und Beleuchtung des Außengeländes gesorgt werden.

Teilbereich Tennissport

Die Tennissportvereine streben eine Verlagerung der Tennissportanlagen an das „Schauffelegelände“ an. Derzeit findet Tennisbetrieb auf Freianlagen in Wörth und Maximiliansau statt. Eine Überdachte Tennisanlage für den Winter- bzw. Ganzjahresbetrieb befindet sich in Maximiliansau. Diese ist allerdings zum Berichtszeitpunkt stark sanierungsbedürftig.¹ Die Vereine weichen daher in Hallen in der Region aus, um ein ganzjähriges Training für ihre Vereinsmitglieder anbieten zu können. Hierfür entstehen den Vereinen entsprechende Mietkosten gegenüber den jeweiligen Hallenbetreibern.

Die Tennisvereine geben an, dass am „Schauffelegelände“ sechs Tennisplätze benötigt werden, um den Spielbetrieb dorthin zu verlagern. Die Plätze sollten auf Anregung der Vereine mit einem Ganzjahresbetrieb ausgestattet werden. Mit Blick auf eine zukunftsorientierte Entwicklung des Tennissports in Wörth, wird angeregt zwei der angestrebten sechs Plätze zu überdachen. Damit könnte Tennis als Ganzjahressport in Wörth betrieben werden. Technisch gibt es Möglichkeiten, eine flexible Überdachung anzubringen, sodass im Sommer alle sechs Plätze als Freiplätze bespielt werden könnten.

Ergänzend wird angeregt, für den technischen Spielbetrieb, ein Kleinspielfeld und eine Ballwand zu installieren. Diese Elemente können vor allem für Kinder und Jugendliche im Training eingesetzt werden.

Der Tennissport gibt ebenfalls Bedarf an einem Clubheim (möglichst an der Tennisanlage gelegen) und Lagerkapazitäten für Gerätschaften an.

Tennissport – Zusammenfassung:

Zusammenfassend konnten folgende Teilbereiche bzw. Elemente für den Tennissport am „Schauffele“ identifiziert werden:

- 6 Tennisplätze (Ganzjahresbelag)
- 2 der 6 Plätze überdacht (Ganzjahresbetrieb)
- Ballwand
- Kleinfeld
- Clubheim mit Lagerkapazität

¹ Angaben der Vereine.

Teilbereich Schulsport

Neben dem Vereinssport wurden im Rahmen des Moderationsverfahrens zusätzlich die Bedarfe und Anforderungen der Schulen bzw. des Schulsports in Wörth betrachtet. Auch hierbei verfolgte die Moderation das Ziel, die konkreten Bedarfe der Schulen an Nutzungszeiten und Ausstattungsmerkmalen zu ermitteln, um diese dann mit den Möglichkeiten einer „sportlichen“ Nutzung des „Schauffelegeländes“ abzugleichen.

Dazu wurden die Schulen sowohl im Rahmen von moderierten Gesprächen als auch in Form einer Abfrage eingebunden. Die Gespräche fanden zu folgenden Terminen statt:

13.07.2017 Moderation I

18.07.2017 Versand der Schulsportabfrage

13.09.2017 Moderation II (mit dem Landrat LK Germersheim)

12.12.2017 Moderation III (mit KV LK Germersheim)

Zu diesen Gesprächen wurden alle Schulen am Standort Wörth eingeladen. Ebenfalls wurde der Schulträger, die Kreisverwaltung des Landkreises Germersheim, in die Moderation einbezogen. Die Sitzungen wurden vom ISE vorbereitet, durchgeführt und dokumentiert (Protokolle).

Schulsportabfrage – Zusammenfassung

Aufgrund der Komplexität der Fragestellungen aus dem Themenbereich „Schulsport“ wurde nach dem ersten Moderationsgespräch eine Abfrage unter allen Schulen am Standort Wörth durchgeführt. Ziel war es, die aktuelle Nutzung, die Entwicklungsschwerpunkte sowie die Anforderungen an eine moderne Schulsportanlage systematisch zu erfassen.

Dazu wurde ein standardisierter Fragebogen entwickelt, der den Schulen zugesandt wurde. Diesen konnten die Schulen ausfüllen und an das ISE zurücksenden. Die Ergebnisse wurden im Institut gebündelt und ausgewertet.

Folgende Schulen haben an der Abfrage teilgenommen: Dorschbergschule, Bienwaldschule, Europa Gymnasium Wörth, Berufsbildende Schule Wörth, Integrierte Gesamtschule Wörth, Grundschule Dammschule.

Zusammenfassung der Ergebnisse:

Nach Auswertung der Abfrage kann festgestellt werden, dass die Schulen in Würth verschiedene Sportanlagen (Hallen und Freianlagen) für die Durchführung des Schulsports nutzen. Dazu zählen neben eigenen Schulsportanlagen auch kommunale Sportanlagen der Stadt Würth. Maßgeblich genutzt werden hiervon das Stadion am Dorschberg sowie die Bienwaldhalle. Darüber hinaus nutzen einzelne Schulen weiter entfernte Sporthallen wie z.B. die Rheinhalle im Bezirk Maximiliansau (z.B. Nutzung durch Bienwaldschule und IGS).

Das Schulsportangebot der Würther Schulen ist vielfältig. Neben den durch den Lehrplan vorgegebenen Sportstunden bieten die Schulen verschiedene Zusatzangebote wie z.B. Sport-AGs und Nachmittagsangebote mit Sport- und Bewegungsbezug an.

Die Mehrzahl der Schulen gibt zudem an, dass die Kinder/Jugendlichen die Sportanlagen i.d.R. gemeinsam als Klasse zu Fuß erreichen. Die Dauer der Sportstunden ist verschieden. Diese werden sowohl einstündig als auch doppelstündig angeboten.

Auffällig ist, dass im Rahmen der Abfrage von den Schulen teilweise umfangreiche Mehrbedarfe an Nutzungszeiten auf Sportanlagen angegeben wurden. So gibt z.B. die IGS an, dass sie 16 Stunden pro Woche Mehrbedarf an Sporthallenzeiten hat. Das Europa Gymnasium gibt hier 26 Wochenstunden an. Weiterhin beschreiben die Schulen, dass der Bedarf an Nutzungszeiten bereits zum Berichtszeitpunkt nicht gedeckt werden kann. Die Erweiterung der IGS sowie ein Ausbau der Grundschulen als Ganztagschule wird zudem kritisch gesehen, da dann mit noch mehr Bedarf an Nutzungszeiten für den Schulsport zu rechnen ist.

Das Vorhaben einer sportlichen Entwicklung des „Schauffelegeländes“ wird von den Schulen kritisch betrachtet. In der Abfrage weisen die Schulen zwar auf die Potentiale eines modernen Sportgeländes am „Schauffele“ hin (z.B. zusätzliche Kapazitäten, moderne Ausstattung), sehen die Erreichbarkeit jedoch kritisch.

Eine grafisch aufbereitete Übersicht zu den Abfrageergebnissen liegt bei. Die Belegungsplanung der Bienwaldhalle durch den Schulsport (Grundlage: Abfrage und Auswertung der Hallenbücher) gibt einen ersten Überblick zur aktuellen Nutzungssituation:

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00 - 08:15					
08:15 - 08:30					
08:30 - 09:00					BBS
09:00 - 09:15					
09:15 - 09:30					
09:30 - 09:45					
09:45 - 10:00		EGW			
10:00 - 10:15					
10:15 - 10:30					EGW
10:30 - 10:45					
10:45 - 11:00					
11:00 - 11:15					
11:15 - 11:30				EGW	
11:30 - 11:45	BBS		BBS		Südpfalz-Werkstatt
11:45 - 12:00					
12:00 - 12:15					
12:15 - 12:30					
12:30 - 12:45					
12:45 - 13:00					
13:00 - 13:15	BBS	BBS			
13:15 - 13:30					
13:30 - 13:45					
13:45 - 14:00				EGW	
14:00 - 14:15					
14:15 - 14:30					
14:30 - 14:45					
14:45 - 15:00					
Auslastung	51,00%	100,00%	100,00%	63,00%	59,25%

Auf dieser Grundlage wurde im Rahmen der Moderation die Nutzungszeiten in der Bienwaldhalle diskutiert. Die Einzelheiten der Besprechung können in den jeweiligen Sitzungsprotokollen eingesehen werden. Aufgrund der Belegungssituation wurde sich darauf verständigt, dass die Kreisverwaltung die Nutzungsbedarfe für den Schulsport der weiterführenden Schulen gemeinsam mit der ADD prüft.

Ergebnisse der Moderation (Schulsport)

Nachdem (auch durch die Schulsportabfrage) die Angaben der Schulen vorlagen und diese die Möglichkeit genutzt hatten, diese auch mündlich in den Moderationssitzungen vorzubringen, wurden diese Angaben durch das ISE überprüft und in den Moderationsprozess erneut eingebracht. Die Moderation konzentrierte sich auf den Schulsport der weiterführenden Schulen und die vorliegenden Bedarfe.

Die Leitfrage, die durch die Moderation formuliert wurde lautete dabei: Wie können wir den (Schul)Sport in Würth so organisieren, dass möglichst viele Kindern und Jugendlichen von den Sportstätten in Würth profitieren?

Weiterführend wurden die unterschiedlichen Positionen und Interessenlagen der einzelnen Akteure durch das ISE zusammengefasst.

Dazu zählen die Schulen, mit dem Wunsch und der Aufgabe, den Schulsport zu organisieren und ein lehrplankonformes Sporttreiben der Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen. Hier haben die Schulen (aufgrund der von ihnen beschriebenen, bestehenden Engpässe) alltagstaugliche Lösungen gefunden.

Die Stadt Würth verfolgt das Ziel, eine städtebauliche Entwicklung auf dem Dorschberg zu realisieren und in diesem Zuge ein „Sport-, Bewegungs- und Freizeitzentrum“ am „Schauffelegeleände“ zu entwickeln. Dazu ist eine Verlagerung der Sportstätten auf dem Dorschberg notwendig und wird von der Stadt angestrebt.

Die Kreisverwaltung Germersheim ist als Schulträger der weiterführenden Schulen (§ 75 Schulgesetz) verpflichtet, den Schulsport zu gewährleisten. Hierzu hält sie eigene Schulsportanlagen vor und kooperiert mit den Kommunen im Landkreis in Form einer gemeinsamen Nutzung von Sporthallen in Trägerschaft der Städte/Gemeinden. In der Moderation konnte allerdings keine konkrete Aussage zu den tatsächlichen bzw. exakten Bedarfen des Schulsports gemäß den Landesvorschriften zum Bau von Schulsportanlagen getroffen werden. Dies wurde in der letzten Sitzung vom 12.12.2017 von der Kreisverwaltung zugesagt. Konkret geht es hier um die Bestimmung der Flächenbedarfe für den Schulsport nach sog. „Übungseinheiten“ für Hallen und Freianlagen. Hierzu wird die Kreisverwaltung die Fachabteilung ADD kontaktieren.

Im Verlauf des Moderationsprozesses kristallisierten sich zwei Bedarfsbereiche für den Schulsport heraus. Diese betrafen die Bedarfe der Schulen an Nutzungszeiten in a) Sporthallen und b) Freianlagen (Stadion).

Beide Bereiche wären an dem Sportzentrum auf dem „Schauffelegelände“ abgedeckt (vgl. Entwurf des Planungsbüros). Die Stadt Wörth hat sich bereits zu Beginn der Moderation bereit erklärt, dass alle Anlagen am „Schauffele“ den Schulen zur Verfügung gestellt werden. An dieser Stelle wurde jedoch das Argument der Erreichbarkeit durch die Schulen ins Feld geführt.

Für den Bereich Freianlagen/Stadion wurde daraufhin von Seiten der Stadtverwaltung ein Kompromissvorschlag erarbeitet und präsentiert. Dieser umfasst die Modernisierung des Schulsportgeländes am Dorschberg. Die nachfolgende Skizze zeigt den Vorschlag der Stadt Wörth:



Die Anlage erfüllt funktional alle Möglichkeiten, die ein Stadion (z.B. Sportanlage Typ C / B) bereithält. Dazu zählen im vorliegenden Fall Weitwurflläche, Hochsprunganlage, 100m-Bahnen, Kugelstoßanlage, Weitsprunganlage, Rundlaufbahn, Volleyballfeld, Kunststofffeld. Anzumerken ist, dass die Rundlaufbahn nicht 400m lang ist. Somit können prüfungsrelevanten Leistungen hier nicht abgenommen werden. Die Vorbereitung von Laufdisziplinen ist jedoch problemlos möglich. Alle anderen Disziplinen könnten an einer solchen Anlage abgeleistet werden. Ein weiterer Unterschied ist, dass das

Kunstrasenfeld nicht den Maßen eines Großspielfeldes entspricht. Für den Schulsport ist die Feldgröße jedoch in erster Linie nicht relevant.

Zusammenfassend muss dazu angemerkt werden, dass dieses Modell zusätzlich zur Entwicklung des „Schauffelelandes“ zu sehen ist. Damit stünde diese Anlage am Dorschberg ausschließlich für den Schulsport zur Verfügung. Zusätzlich könnten (wie angemerkt) alle Anlagen am „Schauffele“ genutzt werden.

Die Teilnehmer der Moderation stimmten darin überein, dass eine solche Anlage als Ergänzung zum „Schauffeleland“ den Bedarf des Schulsports an den Freianlagen decken kann.² Beim abschließenden Gespräch am 12.12.2017 wurde vereinbart, dass die Kreisverwaltung eine Kostenschätzung zur Realisierung der Maßnahmen erarbeitet.

Für den Teilbereich „Sporthalle“ gestaltete sich die Kompromissfindung komplexer. Aufgrund der von den Schulen artikulierten Mehrbedarfe bereits zum Berichtszeitpunkt, war hier die Kreisverwaltung in ihrer Rolle als Schulträger im Fokus. Die Gewährleistung des Schulsports liegt in ihrem Zuständigkeitsbereich, auch wenn sie bei der Realisierung auf Sportanlagen der Kommunen zurückgreift. Es gestaltete sich schwierig, diese Fakten- bzw. Rechtslage zu kommunizieren. Adressat für die Versorgung des Schulsports mit Nutzungszeiten (egal ob über eigene Sportanlagen, oder Anlagen Dritter) ist der Schulträger.

Inhaltlich bzw. „sportlich“ gesehen, blieb die Sachlage jedoch unverändert: Die Schulen sind bereits zum Berichtszeitpunkt unterversorgt, was (besonders) die Nutzungszeiten in Sporthallen angeht. Die Schulen sprechen weiterhin von einer Unterversorgung, obwohl seitens der Stadtverwaltung freie Kapazitäten in der Bienwaldhalle (Auswertung Hallenbücher) nachgewiesen wurden. Hierzu geben die Schulen an, dass diese Kapazitäten nicht durchgängig genutzt werden aber zur flexiblen Gestaltung des Sportunterrichts und mit Blick auf den Ausbau einzelner Schulen benötigt würden. Die ggf. am „Schauffeleland“ neu geschaffenen Kapazitäten können (aus Sicht der Schulen) nicht genutzt werden, wenn man von einem fußläufigen Erreichen der Anlagen ausgeht. Die Einsetzung eines Busverkehrs (auch § 75 Schulgesetz) wäre Aufgabe des

² Punktuell wurden Ergänzungswünsche z.B. im Bereich von Lagerkapazitäten für Lehrmaterial geäußert. Diese sollten in der weiteren Planung berücksichtigt werden.

Schulträgers. Dieser lehnte dies allerdings aus Kostengründen ab. Demnach blieb die Situation zunächst unverändert. Allerdings wurde darauf hingewiesen, dass für die Bi-
enwaldschule mit zwar geringeren Schülerzahlen seit Jahren Bustransporte in die
Rheinhalle nach Maximiliansau eingerichtet sind.

Es ist jedoch gelungen, die beschriebenen Verantwortlichkeiten klar zu definieren und
auch innerhalb des Moderationsverfahrens klar zu kommunizieren. So ist man in der
Sitzung vom 12.12.2017 zu dem Ergebnis gekommen, dass schulnah weitere Hallen-
kapazitäten vorhanden sein müssen, um den Anforderungen und Bedarfen des Schul-
sports Rechnung zu tragen.

Auf dieser Grundlage vereinbarten die Vertreterinnen der Kreisverwaltung und die Ver-
treter der Stadt Würth, auf Basis der durch den Landkreis geplanten Berechnung der
Schulsportbedarfe (Übungseinheiten), in Verhandlungen zur Sicherstellung einer in
maximaler Distanz von 10 Gehminuten (Wunsch der Schulen) befindlichen Sporthal-
lenkapazität zu treten.

Zusammenfassend konnten für den Teilbereich Schulsport die Zuständigkeiten der Ak-
teure benannt werden und eine gemeinsame Vorstellung für die Weiterentwicklung des
Schulsports (in Vereinbarkeit mit den Belangen des Vereinssports) in Würth entwickelt
werden. Konkret wurde erreicht, dass die Schulen den Schulsportbedarf schulnah auf
dem Dorschberg erfüllen müssen und dafür Kapazitäten vorhanden sein müssen. Wei-
terhin wurde die Modernisierung des Freisportgeländes am Schulzentrum sowie durch
die Nutzung der geplanten Sportanlagen am „Schauffelegeleände“ (z.B. für prüfungsre-
levante Bereiche) zur Deckung des Schulsportbedarfs herangezogen. Auf dieser in-
haltlichen und bedarfsorientierten Grundlage der Bedarfsermittlung haben die Stadt
Würth und die Kreisverwaltung der Aufnahme von weiteren Verhandlungen zuge-
stimmt. Sämtliche Unterlagen werden der Kreisverwaltung zur Einschätzung der Situ-
ation zugänglich gemacht.

Fazit

Zusammenfassend kann das Sportstättenentwicklungsvorhaben am „Schauffelgelände“ als Leuchtturmprojekt mit überregionaler Strahlkraft beschrieben werden. Die Verlagerung der Sportstätten aus dem innerstädtischen Bereich des Ortsbezirks Wörth, bei gleichzeitiger Konzentration der Sportanlagen aus dem angrenzenden Ortsbezirk Maximiliansau schafft Entwicklungspotentiale im innerstädtischen Bereich und setzt Synergien an einem zentralen Sport-, Bewegungs- und Freizeitstandort frei.

Mit Blick auf die durchgeführte Bedarfsermittlung konnten die grundlegenden Anforderungen an Nutzungskapazitäten, Anlagenqualität und Ausstattung der neuen Sportanlagen definiert werden.

Für den Bereich der normierten Sportanlagen sind dabei vor allem der Bau eines Stadions (Rasenplatz) mit Leichtathletikanlagen, die Errichtung von zwei Kunstrasengroßspielfeldern sowie die Entwicklung einer Mehrzweckhalle mit Gymnastik-/Nebenhalle mit einem angeschlossenen Haus der Vereine die Eckpfeiler (vgl. Teilbereiche Sportplätze, Sporthalle).

Der Bereich des freien Sporttreibens soll durch die Anordnung verschiedener, niedrigschwelliger Sport- und Bewegungsräume abgedeckt werden. Dabei sollte vor allem den Anforderungen einer Mehrgenerationenanlage und der Schaffung von sportartspezifischen Freiflächen (z.B. Basketballfeld, Beachsportarten) Rechnung getragen werden.

Die weitere Gestaltung des Areals sollte im Sinne eines Sport-, Bewegungs- und Freizeitstandorts für die Bevölkerung entwickelt werden. Die erörterten Bedarfe sehen hier u.a. Skate- und Klettersportanlagen vor sowie die Schaffung von Freiflächen und Aufenthaltsstellen (vgl. Teilbereich Frei- und Außenanlagen).

Der Tennissport könnte am „Schauffelgelände“ ebenfalls eine neue Heimat finden. Die Bedarfe erstrecken sich auf sechs Tennisplätzen mit Ganzjahresbeleg. Um den Tennissport ganzjährig am Standort ausüben zu können, wird angeregt, zwei der sechs Plätze zu überdachen. Hier können Kosten für die Vereine gespart werden, da diese

im Winter derzeit gegen Entgelt andere Tennishallen in der Umgebung nutzen müssen. Mit einer Ballwand und einem Kleinfeld (Tennis) kann der Kinder- und Jugendsport zusätzlich gestärkt werden.

Für den Schulsport wurde erreicht, dass die Schulen den Schulsportbedarf schulnah auf dem Dorschberg erfüllen müssen und dafür Kapazitäten vorhanden sein müssen. Weiterhin wurde die Modernisierung des Freisportgeländes am Schulzentrum sowie durch die Nutzung der geplanten Sportanlagen am „Schauffelegelände“ (z.B. für prüfungsrelevante Bereiche) zur Deckung des Schulsportbedarfs herangezogen. Stadt und Landkreis werden hierzu weiterführende Prüfungen und Gespräche aufnehmen.

Für die weiteren Planungs- und Entscheidungsprozesse sollten die durch die Sportvereine und Schulen gebündelten Bedarfe zu Grunde gelegt werden, um eine bedarfsgerechte und nachhaltige Entwicklung des „Schauffelegeländes“ zu gewährleisten.